

Hamburg, den 23.02.2023

PRESSEMITTEILUNG

Ein Jahr Krieg in der Ukraine

Vor einem Jahr hat Russland mit massiven Angriffen seinen Krieg gegen die Ukraine begonnen. Der Überfall eines souveränen Staates ist nicht nur ein eklatanter Bruch des Völkerrechts. Er stellt auch die Europäische Sicherheitsordnung auf den Kopf. Ein über Jahrzehnte gewachsenes Vertrauen in internationale Verträge wie die Schlussakte von Helsinki und die langjährige gemeinsame Arbeit an Abrüstung und gewaltfreier Koexistenz wurde mit dem Marschbefehl auf die Ukraine von einem Tag auf den nächsten zunichtegemacht. Ein Jahr Krieg in Europa - IFSH-Direktorin Prof. Dr. Ursula Schröder mit einer Zwischenbilanz:

„Ein Jahr nach Kriegsbeginn ist ein Frieden für die Ukraine noch in weiter Ferne. Auch eine nachhaltige Verhandlungslösung ist momentan nicht in Sicht. Ein gerechter Frieden für die Ukraine kann nicht von heute auf morgen erreicht werden, sondern er wird hart erarbeitet und erkämpft werden müssen. In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, die internationale Unterstützung für die Ukraine in der Breite aufrechtzuerhalten. Für einen langfristigen Frieden benötigt die Ukraine nicht nur Waffen, sondern klare politische Unterstützung für ihre langfristige Integration in die Europäische Union und massive wirtschaftliche Hilfen für den Wiederaufbau.“

Prof. Dr. Ursula Schröder ist seit 2017 wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und leitet dort den Forschungsbereich europäische Friedens- und Sicherheitsordnungen.

Kontakt:

Barbara Renne

Leiterin Kommunikation

renne@ifsh.de Telefon 040 866077-50 Beim Schlump 83 20144 Hamburg www.ifsh.de

Hintergrund zum IFSH

Was macht die Welt unsicher und was sind die gesellschaftlichen Bedingungen für Frieden? Welche internationale Ordnung und Sicherheitspolitik erfordert eine Welt, in der wir immer enger miteinander verflochten sind? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Das Institut erforscht die Bedingungen von Frieden und Sicherheit in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Dabei verbindet das IFSH wissenschaftliche Grundlagenforschung mit zentralen Fragen der aktuellen Friedens- und Sicherheitspolitik aus interdisziplinärer Perspektive. Das IFSH gehört zu den führenden Friedensforschungsinstituten in Deutschland und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten eng mit der Universität Hamburg, mit Institutionen in der Metropolregion Hamburg und mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Gefördert von:

